



Henning von Berg

Von Wolfgang Fey

Man nehme einen Fotoapparat... Wie bist Du zur Fotografie gekommen?

Nach 13 stressigen Jahren als angestellter Ingenieur in einem konservativen Konzern war ich wohl unbewusst auf der Suche nach der wahren Erfüllung. Als ich schließlich einen Kreislaufkollaps erlitt, interpretierte ich das als Signal und sattelte 1997 (mit 35 Jahren) um auf ein freischaffendes Künstlerdasein. Bereits in der Schulzeit hatte ich mich in politischen und sozialen Projekten engagiert. Nun formulierte ich erneut politische Zeitungsartikel, half bei Vereinsgründungen, organisierte schwule Veranstaltungen und bereiste viele Länder. Immer schon hatte ich gerne Traditionen in Frage gestellt und Tabubrüche provoziert. Zwischendurch knipste ich auch mal einige Bildchen. Den Amateurmodellen und Ausstellungsbesuchern gefielen die bisweilen bizarren Fotos. Die ungewöhnliche Bildsprache kam gut an. Schnell fiel mein Stil regional auf, dann bundesweit, bald kamen Anfragen aus Übersee. Bereits nach anderthalb Jahren wurde ein Motiv für die internationale Anthologie "NAKED MEN – A celebration of the male nude from 90 of the world's greatest photographers" ausgewählt. Plötzlich hing meine Aufnahme "STAIRWAY" in Ausstellungen neben Werken von Fotografen-Ikonen wie David Hockney, Harriet Leibovitz, Robert Mapplethorpe, Bob Mizer, Pierre & Gilles, Man Ray, Ellen von Unwerth und Andy Warhol.

Deine ersten Aufnahmen: Waren es Industrie-Gebäude oder parallel dazu auch gleich Männer?

Ich merkte schnell, dass mich die Fotografie von "Menschen" interessierte: Frauen und Männer in Landschaften und Bauwerken. Meine Schwerpunkte waren Portraits und Akte. Anfangs lichtete ich überwiegend Kerls ab (90%), heute liegt der Frauenanteil bei 40%.

Hast du ein Vorbild? Welcher Fotograf kann Dich begeistern?

Zu meinen fotografischen Idolen zählen Künstler mit durchaus konträren Arbeitsweisen und

Schwerpunkten: Horst P. Horst, Yousuf Karsh, Helmut Newton, Leni Riefenstahl, Francesco Scavullo (alle verstorben) aber auch Peter Berlin, Don Bachardy, Clifford Baker, Tom Bianchi, Cadinot, Michael Childers, Greg Gorman, David Hockney und Annie Leibovitz. Ich könnte noch viele aufzählen.

Hast Du andere künstlerische Adern an Dir entdeckt?

Nee, ich hatte zwar in der Schule im Kunstunterricht eine Eins, aber das beruhte wohl eher auf dem verliebten Kunstlehrer. Ich bin handwerklich sehr interessiert, aber ich kann leider gar nicht malen oder zeichnen.

Viele, die hinter der Kamera hantieren, fühlen sich davor nicht wohl. Wie ergeht es Dir? Du hast ja schon als Model und auch beim Film gearbeitet.

Du hast vollkommen Recht, die meisten Fotografen und Maler sind lediglich Voyeure. Ich selbst merkte früh, dass ich beides bin, Voyeur >>

"Provokante Fotografien für Menschen, die den sehr feinen Unterschied verstehen zwischen Sexualität und Sinnlichkeit!"

Henning von Berg



Foto: © www.johnaigner.com

Fast 400 Veröffentlichungen sowie weltweit zahlreiche Ausstellungen in Museen und Galerien machten den ehemaligen Ingenieur zu einem Star unter den Fotografen.

"Echt beeindruckend. Besonders das Bild STAIRWAY wird im Gedächtnis vieler Menschen auf ewig haften bleiben."

Greg Gorman, Fotograf,
Los Angeles



Fotos: Henning von Berg

"Von Bergs Fotografie präsentiert manchmal bizarre Ideen und oft verrückte Ausführungen. Zweifellos hat die Kunstwelt durch ihn einen wichtigen Schub bekommen."

Greg Day, Politiker und Fotograf, Palm Springs



und Exhibitionist. Es fasziniert mich, zu beobachten und zu dokumentieren, aber gleichzeitig hatte ich niemals Scheu, mich selbst offen zu zeigen. Mittlerweile war ich oft Komparsen für renommierte Filmregisseure (etwa Bruce LaBruce, Rosa von Praunheim, Jochen Hick) und auch Modell für internationale Maler und Fotografen wie Don Bachardy, Clifford Baker, Arthur Tress, Michael Childers, Greg Day, Salomé.

Thema Kritiker: Wie gehst Du mit Kritik um? Unterscheidest Du, ob sie von so genannten Fachleuten kommen oder von Kollegen?

Da viele meiner Fotos sehr eigenwillig sind, können sie gar nicht Allen gefallen. Mir ist klar, dass meine Themen und Umsetzungen stark polarisieren. Ich ziele geradezu auf provokante Auseinandersetzungen und möchte Denkanstöße geben. Konstruktive Kritik ist daher gewollt und sehr willkommen. Leider las ich in einigen Zeitungen über meine Kunst auch schon allerlei Blödsinn. Beweisbare Fehler, gehässige Gerüchte, lausige Recherchen. Traurig, aber c'est la vie.

Seit jeher gehe ich interessiert und höflich auf Fotografenkollegen zu, merke aber, dass meine Freundlichkeit oft auf Erstaunen stößt. Eigentlich redet man nämlich nicht lobend über Kollegen. Das macht man offenbar nicht. Freundlichkeit wird als Schwäche interpretiert. Weil man branchenüblich sonst eher biestig miteinander umgeht, hörte ich demzufolge prompt hinterücks wüste Beschimpfungen und Gelächter. Mir ist das trotzdem egal. Als direkter und offener Mann suche ich weiterhin freundschaftliche Kontakte und fachlichen Austausch.

Suchst Du lieber Deine Modelle oder melden sich genügend, die auch Deinem ästhetischen Anspruch genügen?

Ich suche nicht bewusst, denn ich werde mit Anfragen überhäuft. HvB Photography erhält allein über die Webdomain pro Jahr rund 1.500 Bewerbungen aus allen Kontinenten. So viele Menschen kann und will ich gar nicht ablichten. Ich freue mich durchaus über Interessierte, muss



aber gleichzeitig sehr sortieren. Ich fotografiere regelmäßig Prostituierte und Aristokraten, Stars und Normalos, jung und uralt. Derzeit arbeite ich konkret an vier neuen Fotobüchern: Hübsche Frauen (ästhetische Akte), Senioren-Portraits (Gesichter, 80-108 Jahre), Persönlichkeiten (Akte, körperlich Behinderte, extrem Dicke, usw.), Athleten (weibliche/männliche Akte). Zeitgleich absolviere ich Auftrag-Shootings. Jederman(n) kann mich buchen für eine individuelle Privatsitzung. Neben braven Portraits fürs Gayromeo-Profil kann ich auch ästhetische Akte realisieren und sogar versaute Inszenierungen mit kinky Toys. Ich bin aufgeklärt und kenne keine Tabus.

Du fotografierst junge Models ebenso wie reife bis sehr reife Alte; Männer ebenso wie Frauen. Wie reagieren ältere Menschen auf Deine Fotowünsche? Fürchten sie, nicht attraktiv genug zu sein?

Eine gute Frage. Junge Körper mit straffer Haut sehen an sich attraktiv aus. Die Figuren von Athleten und Tänzern sind sowieso meistens ansehnlich. Parallel arbeite ich jedoch liebend gerne mit uralten Menschen, weil zerknitterte Gesichter ganze Storys erzählen. Mein bisher ältestes Modell ist eine 108-jährige Dame. Leider sind die meisten reiferen Menschen eher fotoscheu. Offensichtlich leidet die Mehrheit schon ab 45 extrem unter den eigenen Falten und bezeichnet sich als komplett unphotogen. Es kostet viel Über- >>

Meine Heimat
ist überall dort,
wo ich mich gerade wohl fühle



“Er gibt seinen Modellen gern viel freien Raum, und nichts schmerzt ihn mehr, als wenn sich ein Magazin dazu hinreißen lässt, diesen Raum zu beschneiden, um die reizvollen Körper größer, näher, genauer abbilden zu können. Exakt diese Nähe empfindet der Fotograf als respektlose Aufdringlichkeit.”

Dr. Boris von Brauchitsch

zeugungskraft, Ältere oder Alte für meine Charakter-Portraits vor die Linse zu bekommen. *Sicher hat die Digitalfotografie auch bei Dir Einzug gehalten. Oder arbeitest Du zweigleisig? Wenn ja, welches ist das bessere Werkzeug?*

Ich sehe mich als traditionellen Lichtbildner. Bei meinen Fotos stehen eher Gefühle im Blickpunkt, die Technik verbleibt im Hintergrund. Meine berühmtesten Aufnahmen entstanden mit einer alten Knipskamera ohne Computerhilfe. Letztlich zählen Auge und Idee viel mehr als teures High-Tech. Meine Lieblingskamera ist eine alte Mittelformatkamera Mamiya 654 Pro TL. Zudem benutzte ich sieben Jahre lang eine Nikon F100. Seit 2004 arbeite ich verstärkt digital, weil es schneller und preiswerter ist. Ich favorisiere mittlerweile die Canon EOS D30 und D5. Trotz aller Fortschritte kommt die Digitaltechnik aber leider heute immer noch nicht ganz an die Qualität von analogen Negativen/Dias heran. Typische HvB-Fotos kommen ohne technische Spielereien aus. Ich setze auf simple, alte, aber höchstwirksame Tricks wie geschickte Spiegelungen, bewusste Unter- oder Überbelichtungen, mutige Perspektiven und dramatisches Licht. Ich spiele mit Konventionen, breche Tabus, mag Emotionen und liebe Humor.

Gibt es einen Tipp, den ein anerkannter Fotograf wie Du einem Anfänger geben kann? Oder andersherum, könnte es Dich reizen, Fotokurse zu geben für Menschen, die bessere Bilder machen wollen?

Seit zehn Jahren fotografiere ich beruflich. Seit sieben Jahren bewerben sich bei mir regelmäßig internationale Fotostudenten um Praktikumsstellen. Vielen Nachwuchsfotografen habe ich also bereits gern geholfen. Reine Fotokurse reizen mich nicht.

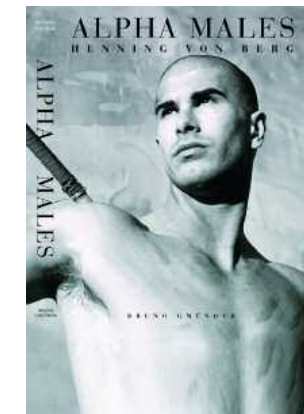
Du lebst in Berlin und in Los Angeles. Wo ist Dein Zuhause? Wo fühlst Du Dich wohler? Wo kommst Du besser mit den Menschen klar?

Ich wurde in der Schule als ‘Zigeunerbaron’ bezeichnet, weil meine Eltern mich als Kosmopolit erzogen und auf ausgedehnte Reisen schickten. Seit 1999 verbringe ich rund ein dreiviertel Jahr im Ausland, fünf Monate davon in sunny California. Ich bin wirklich gerne unterwegs. Die Prüderie der Amis nervt mich sehr, aber auch Deutsche, Europäer und Australier haben so ihre Eigenheiten. Es gibt in allen Gesellschaften Vor- und Nachteile. Ich assimiliere mich schnell.

Welchen Wunsch will sich Henning von Berg in den nächsten fünf Jahren erfüllen?

Ich träume von Portraitsessions mit Elizabeth Taylor, David Hockney, Ian McKellen, John Waters und Bette Midler. Und vielleicht setze ich mich ja später mal in meiner Lieblingsstadt Sydney zur Ruhe. Wer weiß?

www.BookAlphaMales.com
www.Henning-von-Berg.com



Henning von Berg
ALPHA MALES
Fotobuch, 160 Seiten, Farbe, Duoton
Hardcover mit Schutzumschlag
ISBN 978-3-86178-468-3
EUR 44,95

